



StuPa-Präsidium
Frau Christiane Kelm
Herr Justus Faust
Herr Dennis Pirdzuns
Gaußstraße 20
42119 Wuppertal

Bergische Universität Wuppertal, StuPa-Präsidium
Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal

An die Studierenden
der Bergischen Universität Wuppertal

DATUM 09.11.17
GESPRÄCHSPARTNER Christiane Kelm
GEBÄUDE, EBENE, RAUM ME-04 (ASTA EBENE)
E-MAIL stupapraes@asta.uni-wuppertal.de
www.stupa.uni-wuppertal.de

Protokoll der 6. ordentlichen Sitzung des Studierendenparlaments vom 08.11.2017

Datum: 08.11.2017

Beginn: 18:16 Uhr

Ende: 0:08 Uhr

Ort: AStA-Großraumbüro (ME.04.19)

Anwesende Parlamentarier*innen: Mike Stephan, Justus Faust, Cornelis Lehmann, Lena Stockschläder, Daniel Fachinger, David Bartholomäus, Christiane Kelm, Sebastian Kopf (bis 19:19 Uhr), Joel Fuchs, Vanessa Warwick, Sven Bischoff, Lukas Vaupel, Carsten A. Dahlmann, Matthias Reckermann, Paul Leppak, Dennis Pirdzuns, Ronan Stäudle, Dominic A. Windolph (ab 19:19 Uhr)

Abwesende Parlamentarier*innen: Ahmet Murat, Abdulhadi Albash, Veysi Güneri, Julia Schnäbelin (entschuldigt)

Anwesende Mitglieder des AStA: Markus Wessels, Niklas Bründermann, Kai Radant, Soufian Goudi, Sebastian Kopf

Anwesende Gäste: Stephan Oltmanns, Christiane Stiller, Benedikt Birmes, Felix Wagmann, Liua Crousauge, Joshua Valtinke, Jacqueline Müller, Xhulia Gega

TOP 1: Begrüßung und Regularia

Dennis Pirdzuns eröffnet die Sitzung um 18:16 Uhr.

Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde. Zu Beginn fehlen 6 Parlamentarier*innen, sodass 15 stimmberechtigte Parlamentarier*innen anwesend sind. Aus diesem Grund ist das Studierendenparlament **beschlussfähig**.

Es gibt drei Mandatsänderung. Da Simon Funken von seinem Mandat zurückgetreten ist, rückt Matthias Reckermann (RCDS) nach. Des Weiteren ist Lukas Deckert von seinem Mandat zurückgetreten, für ihn rückt Julia Wiedow (Die Partei) nach. Auch Julia Wiedow tritt von ihrem Mandat zurück, für sie nimmt Dominic A. Windolph (Die Partei) den Platz im Parlament ein.

Die Tagesordnung wurde zusammen mit der Einladung verschickt. Dennis P. Erläutert, dass die

Tagesordnung zweimal verändert wurde. Die Änderungen sind den Parlamentarier*innen ebenfalls per Mail zugeschickt worden. Es gibt keine Änderungen zur Tagesordnung, damit wird die Tagesordnung zur Abstimmung gestellt. Mit 15 Ja-Stimmen ist die Tagesordnung einstimmig angenommen. Die Tagesordnung lautet wie folgt:

TOP 1: Begrüßung und Regularia

TOP 2: Berichte aus den Gremien

TOP 3: Hochschule und Hochschulpolitik

TOP 4: Mitgliedschaft im Landes-ASTen-Treffen NRW n.e.V

TOP 5: Nachwahl eines AStA Vorsitzes

TOP 6: Bestellung von Mitgliedern der Revision 2013/2014

TOP 7: Bestellung von Mitgliedern der Revision 2016/2017

TOP 8: Auftrag an den Wahlausschuss

TOP 9: Vorschläge für die Wahl der Vertretung der Belange studentischer Hilfskräfte (Benennung)

TOP 10: Wahl weiterer Mitglieder des Wahlausschusses

TOP 11: 1. Lesung des 1. Nachtragshaushaltes

TOP 12: Anträge

TOP 13: Sonstiges und Termine

*Ronan S. betritt den Raum um 18:20 Uhr (16 Parlamentarier*innen anwesend).*

Die Protokolle der 2. sowie der 5. ordentlichen Sitzung werden zur Abstimmung gegeben.

Das Protokoll der 2. ordentlichen Sitzung wird mit 8 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 7 Enthaltungen verabschiedet.

Das Protokoll der 5. ordentlichen Sitzung wird mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen verabschiedet.

TOP 2: Berichte

Markus Wessels berichtet aus dem AStA. Gabriel Lehmann wurde als neuer Beauftragter gewählt. Außerdem wurde eine Pressemitteilung zum Thema Anwesenheitspflicht veröffentlicht.

Cornelis Lehmann berichtet aus dem Referat für Hochschule und Hochschulpolitik.

Er erzählt, dass die Veranstaltung „Bier und Spiele“ sehr erfolgreich verlief. Eine Stunde nach Einlass war bereits kein weiterer Einlass mehr möglich, da die Personenanzahl von 199 Leute überschritten wurde.

Auch die Veranstaltung „Wirtschaft als Schulfach“ wurde gut besucht. Da leider kurzfristig die Vertretung der GEW absagen musste, wurde der freigewordene Platz Studierenden oder anderen Interessierten angeboten. Des Weiteren fand das Campus Metal Festival statt, welches mit 90 Leuten gut verlief sowie die PowerPoint-Karaoke Veranstaltung, welche mit 140 Gästen ebenfalls gut besucht war. In der weiteren Planung ist momentan eine Kleidertauschparty mit abschließendem Konzert.

*Justus Faust betritt den Raum um 18:32 Uhr (17 Parlamentarier*innen).*

Mike S. merkt an, dass bei der nächsten Podiumsdiskussion mehrere Parteien vertreten sein sollten und nicht nur Vertreter einer bestimmten Partei. Cornelis L. erläutert darauf hin, dass dies keine bestimmten Absichten hatte. Zu Beginn wurden vor allem Politiker der Landesregierung angefragt, welche jedoch absagten. So war es Zufall, dass nur eine SPD-Politikerin auf dem Podium saß.

Stephan O. fragt, woran es liegt, dass plötzlich so viele Leute kommen und ob dies bereits evaluiert worden ist. Ebenfalls lobt er in diesem Zusammenhang die Arbeit des AStAs. Cornelis L. antwortet darauf, dass die Evaluation noch nicht begonnen worden ist. Er nennt als Grund für die erfolgreichen

Veranstaltungen die gelungene Bewerbung. Sven B. ergänzt, dass besonders die inhaltlichen Themen die Studenten ansprechen, da sie oft alltagsbezogen gewählt sind.

Lena S. berichtet von dem Gespräch mit dem Wahlausschuss. In diesem Gespräch ging es um die Öffentlichkeitsarbeit für die StuPa-Wahlen. Geplant sind unter anderem verschiedene Pressemitteilungen, ein Beitrag im Uni-Newsletter, ein Pop-Up Fenster für Moodle, bezahlte Werbung auf Facebook, die Wahlzeitung offline und online, sowie Fußabdrücke zu den Wahllokalen. Des Weiteren erläutert Lena, dass überlegt wird alle Listen über die Facebook-Seite des AStAs vorzustellen. Über diesen Punkt wird in TOP 3 nochmal diskutiert. Eventuell soll auch eine Podiumsdiskussion mit allen Listen stattfinden.

Mike S. fragt, wo die Urnen bei der Wahl stehen sollen. Lena antwortet, dass sie dies nicht zuverlässig beantworten kann. Sie sagt jedoch ebenfalls, dass Mitglieder des Wahlausschusses noch vorbeikommen wollen und konkrete Fragen zum Wahlablauf dann an diese gestellt werden können.

Christiane Stiller weist darauf hin, dass immernoch ein Mitglied des Härtefallausschuss fehlt. Die Liste BIS muss dafür noch ein Mitglied benennen.

Daniel Fachinger erzählt, dass ein Fernsehbericht zum neuen autonomen Referat geplant ist.

Kai Radant berichtet aus dem Finanzreferat. Der Jahresabschluss liegt vor. In Zuge dessen müssen einige Titelüberziehungen angezeigt werden:

1. 21305 – Gebühren AStA – Überziehung: 209,65 €
2. 23106 – Gebühren Ticket – Überziehung: 56,71 €
3. 22290 – Sozialfond Sonstiges – Überziehung: 3413,15 €
4. 23390 – StuPa Sonstiges – Überziehung: 61,10 €

Somit ergibt sich eine Summe von 3740,61 €.

Stephan O. berichtet von der FSRK. Dabei ging es vor allem um die Beschwerden der Anwohner des Luisenviertels, die immer wieder während der O-Phase auftreten. In einer ausgiebigen Diskussion wurde beschlossen, dass man sich als Ansprechpartner zur Verfügung stellt, um die Situation zu entkrampfen.

*Es gibt einen **GO-Antrag auf Änderung der Tagesordnung**. Dabei soll TOP 4 auf TOP 3 vorgezogen werden. Es gibt formale Gegenrede also wird der GO-Antrag zur Abstimmung gestellt:*

Mit 7 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen wird der GO-Antrag abgelehnt. Die Tagesordnung bleibt unverändert.

Es gibt keinen weiteren Redebedarf.

TOP 3: Hochschule und Hochschulpolitik

Lena erklärt nochmal das Vorhaben zur StuPa-Wahl. Geplant ist die Vorstellung der verschiedenen Listen über die Facebookseite des AStAs (siehe TOP 2). Sie erläutert ihr Bedenken, dass vor allem die Festlegung der Reihenfolge schwierig ist, da keine Gruppe benachteiligt werden soll. Aus diesem Grund bittet sie das Parlament Meinungen oder Vorschläge zu äußern. Es folgen einige Vorschläge:

Vorschlag Mike: Reihenfolge auslösen auf einer der StuPa-Sitzungen

Vorschlag Daniel: umgekehrte Reihenfolge als in der Wahlzeitung

Vorschlag Dennis: alle Beiträge sollen an einem Tag auf einer Seite online gehen, ansonsten könnte auch ein bestimmtes politisches Thema vorgestellt werden, zu dem sich jede Gruppe äußern kann

Vorschlag Stephan: Reihenfolge danach festlegen, wer zuerst die Wahlunterlagen einreicht

Sebastian Kopf tritt von seinem StuPa-Mandat zurück . Für ihn rückt Dominic A. Windolph nach (19:19 Uhr).

Die verschiedenen Vorschläge werden nacheinander diskutiert. Sven erläutert zu Dennis Vorschlag, dass es bei Facebook nicht möglich ist, für alle Listen eine Seite zu erstellen. Nachdem mehrere Vor- und Nachteile abgewägt worden sind, einigt man sich darauf, ein Stimmungsbild einzuholen:

Auslösen: 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 7 Enthaltungen

Konzept generell sinnvoll: 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen

Daniel F. teilt mit, dass das Programm des Queer-Referats feststeht. Unter anderem ist eine Party geplant. Auf der nächsten Sitzung soll ein Antrag bezüglich des Getränkeverkaufs gestellt werden, da dies nicht allein durch das autonome Referat gestemmt werden kann.

Dennis P. teilt die Datenschutzbelehrungen aus. Da in der letzten Zeit viele Mandatsveränderungen vorkamen, möchte das StuPa-Präsidium sicher gehen, dass alle Datenschutzbelehrungen vorliegen und bittet die Parlamentarier*innen diese erneut auszufüllen. Das StuPa-Präsidium hat bei Christiane Stiller einen Ordner dafür eingerichtet.

TOP 4: Mitgliedschaft im Landes-ASten-Treffen NRW n.e.V.

*Es gibt einen **GO-Antrag auf Unterbrechung der Sitzung** für 5 Minuten. Da es keine Gegenrede gibt ist der Antrag angenommen. Die Sitzung wird um 19:41 Uhr für 5 Minuten unterbrochen.*

Dennis Pirdzuns setzt die Sitzung um 19:46 Uhr fort.

Die zwei Koordinatoren des LAT sind auf der heutigen StuPa-Sitzung zu Gast, um die wichtigsten Fragen beantworten zu können. Zu Beginn gibt es eine Präsentation, in der sowohl die Organisation des LATs sowie die Satzung vorgestellt wird. Außerdem wird erläutert, welche Hochschulen bereits Mitglied sind und wie sich der Beitrag zusammensetzt. Die Koordinatoren erklären, dass das LAT erst seit kurzem ein nicht eingetragener Verein ist und daher zur Zeit eine Art „Übergangsphase“ herrscht. Dies liegt daran, dass die bisherigen Mitglieder zunächst dem Verein beitreten müssen. Einige haben dies bereits getan, jedoch noch nicht alle. Aus diesem Grund kommt es dazu, dass die Beiträge im Übergangsjahr etwas höher ausfallen. Diese sollen in Zukunft jedoch wieder gesenkt werden. Die Beiträge werden im Allgemeinen an der Studierendenzahl gemessen. Für die Uni Wuppertal bedeutet dies bei etwas über 20.000 Studierenden einen Beitrag knapp über 3000€ im Jahr.

Nach der Vorstellung werden einige Fragen gestellt. Unter anderem erkundigt man sich danach, weshalb sich das LAT dafür entschieden hat, ein nicht-eingetragener Verein zu werden und welche Folgen dies beispielsweise bei rechtlichen Fragen hat. Die Koordinatoren erklären, dass die Studenten selber beispielsweise die Klagenführer sind, wenn sie mit Klagen an das LAT herantreten. Das LAT verfolgt dann eher eine beratende Funktion. Außerdem wird gefragt, ob alle Mitglieder stimmberechtigt sind oder nur die zahlenden. Daraufhin wird erläutert, dass momentan noch alle stimmberechtigt sind. Es wird jedoch überlegt, diese Regelung zu ändern. Des Weiteren gibt es Verständnisfragen zum Haushalt und zur Aufwandsentschädigung der Koordinatoren. Diese erläutern zunächst, dass sich ihre AE am Bafög-Höchstsatz orientiert und erzählen anschließend, welche Aufgaben zu Ihrer Arbeit zählen. Abschließend folgen Fragen zu den bisherigen Erfolgen und dem Nutzen für den AStA der Uni-Wuppertal. Erfolge sind vor allem der Kontakt zur Politik und die Debatte um die Anwesenheitspflicht. Außerdem steht der Vernetzungsgedanke im Vordergrund. Dies stellt auch einen großen Vorteil für die Uni Wuppertal dar, da viele Aspekte nicht in der Uni umgesetzt werden können. Das LAT bietet dagegen einen hervorragenden Rahmen für außeruniversitäre Angelegenheiten. Der Finanzreferent betont außerdem, dass die 3000€ im

jetzigen Haushalt umzusetzen sind und der Semesterbeitrag dadurch nicht erhöht wird.

*Mike Stephan stellt den **GO-Antrag auf Verschiebung der Abstimmung**, da die Satzung sowie der Haushalt nicht allen vorher zugekommen ist und er deshalb gerne noch Bedenkzeit bekämen würde. Es gibt eine inhaltliche Gegenrede mit der Begründung, dass die Satzung auch öffentlich zugänglich ist und das Thema nicht erst in dieser Sitzung aufgekommen ist.*

Der GO-Antrag wird zur Abstimmung gestellt: Mit 3 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung ist der GO-Antrag abgelehnt.

Da es keinen weiteren Redebedarf gibt, kommt es zur Abstimmung.

Mit 13 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen ist der Antrag angenommen. Der AStA der Uni Wuppertal wird somit zahlendes Mitglied des LAT.

*Es gibt einen **GO-Antrag auf Änderung der Tagesordnung**. Der TOP „Anträge“ soll auf TOP 5 gezogen werden. Ebenfalls soll der TOP „Auftrag an den Wahlausschuss“ auf TOP 6 verschoben werden. Es gibt formale Gegenrede also wird der GO-Antrag zur Abstimmung gegeben. Mit 8 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen ist der GO-Antrag angenommen.*

Die geänderte Tagesordnung lautet wie folgt:

TOP 1: Begrüßung und Regularia

TOP 2: Berichte aus den Gremien

TOP 3: Hochschule und Hochschulpolitik

TOP 4: Mitgliedschaft im Landes-ASten-Treffen NRW n.e.V

TOP 5: Anträge

TOP 6: Auftrag an den Wahlausschuss

TOP 7: Nachwahl eines AStA Vorsitzes

TOP 8: Bestellung von Mitgliedern der Revision 2013/2014

TOP 9: Bestellung von Mitgliedern der Revision 2016/2017

TOP 10: Vorschläge für die Wahl der Vertretung der Belange studentischer Hilfskräfte (Benennung)

TOP 11: Wahl weiterer Mitglieder des Wahlausschusses

TOP 12: 1. Lesung des 1. Nachtragshaushaltes

TOP 13: Sonstiges und Termine

TOP 5: Anträge

Antrag Cloud-System

Der Antrag wird vom Antragsteller (GHG – Lukas Vaupel) vorgestellt.

Mike Stephan stellt die Frage, weshalb der Antrag nun von der GHG kommt und nicht mehr vom AStA. Außerdem fragt er, ob die Probleme, die zuletzt angemerkt worden sind, mit den Mitarbeitern besprochen wurden.

Lukas Vaupel antwortet, dass dies keinen tieferen Grund hat. Er erklärt, dass er sich am meisten mit der Debatte beschäftigt hat und der Antrag aus diesem Grund von ihm kommt. Das Vorhaben wurde auch in der Koalition besprochen.

Es wird außerdem darauf hingewiesen, dass die AStA-Mitarbeiter in diesem neu-verfassten Antrag von einer Benutzung des Systems freigestellt sind. Sie können selber entscheiden, ob sie das Cloud-System nutzen wollen oder nicht. Auf Mikes 2. Frage wird erläutert, dass aus diesem Grund auch keine intensive Auseinandersetzung mit den Mitarbeitern stattgefunden hat. Diese merken an, dass eine Präsentation für die heutige Sitzung vorbereitet wurde. Das Parlament entscheidet

diese Präsentation nun anzusehen:

Die Präsentation wird von Cedric Busch (Mitarbeiter des AStAs gehalten). Dieser erläutert, dass die Inhalte Bezug auf einen vorherigen Vortrag von Sebastian Richter nehmen. Die wichtigsten Punkte werden im folgenden kurz zusammengefasst.

1. Es wird kritisiert, dass in Bezug auf den Dateiserver von einer mangelnde Benutzerfreundlichkeit gesprochen wird. Diesen Gedanken können die Mitarbeiter nicht teilen.
2. Ebenfalls kann nicht nachvollzogen werden, warum der Dateiserver nicht richtig laufen soll. Die Angaben dazu sind immer sehr ungenau. Auch auf Nachfragen wurden dort keine weiteren Erläuterungen gegeben.
3. Es wird angemerkt, dass der Umgang mit NextCloud wesentlich komplexer ist. Zudem gibt es kein Backup, wodurch die Datensicherheit nicht gewährleistet ist.
Umgang mit NextCloud komplexer,
4. Cedric B. kritisiert ebenfalls, dass bei einem Amtswechsel die Gefahr vor Datenschwund bei der Nutzung von NextCloud sehr hoch ist. Er schlägt als Verbesserung vor regelmäßige Computer-Einführungen zu geben, außerdem soll eine Einweisung in den Datenschutz dabei berücksichtigt werden.

5. Weitere Kritikpunkte umfassen das mangelnde Konzept:

Backup fehlt, ist der Spamfilter gut?, wie ist die Netzwerkanbindung, wurde eine Erhebung / Umfrage getätigt?, sind die Kosten legitimiert?, wie steht es um die Sicherheit ?

Im Anschluss an den Vortrag entsteht eine Diskussionsrunde:

Sven B. erklärt, dass sich viele Anmerkungen des Vortrags nicht nur auf NextCloud bezogen sondern auch auf persönliche Anliegen. Anders als Cedric sieht Sven in diesem Konzept eine hohe Benutzerfreundlichkeit, da es möglich wird mit eigenen Rechnern und Tablets an den Projekten zu arbeiten ohne zwingend an die Rechner des AStAs zu müssen. Anders wäre diese Mobilität nicht gegeben.

Außerdem geht es um die Synchronisierung der Daten und den Schutz dieser.

*Es gibt einen **GO-Antrag auf sofortige Abstimmung**. Es gibt inhaltliche Gegenrede. Da noch technische Fragen offen sind macht eine sofortige Abstimmung an dieser Stelle keinen Sinn. Der GO-Antrag wird zur Abstimmung gestellt. Mit 5 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen wird der GO-Antrag abgelehnt.*

*Daraufhin gibt es einen **GO-Antrag auf Schluss der Redeliste**. Es gibt keine Gegenrede damit ist der GO-Antrag angenommen.*

Diskussion:

Es wird zusätzlich noch angemerkt, dass der Dateiserver nicht im Vordergrund steht und weiterhin bestehen bleiben soll. Es geht eher darum ein flexibleres System zu gestalten, um einen Außenzugriff zu gewährleisten.

Stephan O. kritisiert vor allem die aufkommenden Kosten und merkt an, dass er den Anschein hat, dass die Kosten verschwiegen werden, da es kaum zum Thema kommt. Es muss jedoch betont werden, dass das Cloud-System auf jeden Fall mit Kosten verbunden ist (Support-Dienst, Stundenerhöhung der Mitarbeiter etc.).

Vanessa W. weist daraufhin, dass sie etwas enttäuscht über die Arbeit des Arbeitskreises zu diesem

Thema ist, da sie als Parlamentarier kaum darüber informiert wurde.

Es gibt einige Änderungsanträge zu diesem Antrag:

Vanessa W. möchte den dritten Absatz wie folgt ändern:

„Das System kann, muss aber nicht von den Mitarbeitenden des AStA genutzt werden. Der derzeit betriebene Datenserver bleibt bestehen.“ Der Antrag wird nicht übernommen.

Joal F. möchte am Ende den Satz ergänzen:

„Falls Kosten für Personal, Software, Hardware oder Support entstehen muss im StuPa erneut über diesen Antrag abgestimmt werden.“ Der Antrag wird nicht übernommen.

Dennis P. schlägt vor den dritten Absatz zu ergänzen: „Das System kann, muss aber nicht von den Mitarbeitenden des AStAs genutzt werden. Der derzeit betriebene Dateiserver bleibt solange bestehen, bis im Einvernehmen mit allen Angestellten des AStAs eine Alternative gefunden werden kann.“ Der Antrag wird vom Antragsteller übernommen. Vanessa W. zieht daraufhin ihren Änderungsantrag zurück.

Außerdem wird der Antrag gestellt den vierten Absatz zu ändern in: Im Rahmen der Einrichtung des Cloud-Systems werden „vor der Öffnung des Regelbetriebs“ die datenschutzrechtlich erforderlichen Abläufe im AStA im Rahmen eines Verfahrensverzeichnis durch die verantwortlichen Stellen geprüft und festgelegt. Der Antrag wird vom Antragsteller übernommen.

Daniel stellt den Antrag zu ergänzen: „Das Hosting findet im AStA statt.“ Der Antrag wird nicht übernommen und anschließend vom Antragsteller zurückgezogen.

Da es keinen weiteren Redebedarf gibt, kommt es zur Abstimmung. Zunächst wird der Antrag in seiner ursprünglichen Fassung mit den bereits übernommenen Änderungen abgestimmt:

Mit 9 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen ist der Antrag angenommen.

Aus diesem Grund entfällt die 2. Abstimmung über die Änderungsanträge.

Antrag 2:

*Es gibt einen GO-Antrag auf **Unterbrechung der Sitzung für 5-Minuten**. Es gibt formale Gegenrede, damit wird der GO-Antrag zur Abstimmung gestellt. Mit 8 Ja-Stimmen und 5 Nein-Stimmen ist der Antrag angenommen. Die Sitzung wird um 22:57 Uhr unterbrochen.*

Dennis P. setzt die Sitzung um 23:05 Uhr fort.

Der Antrag des Wahlausschusses wird vorgestellt. Dabei wird erläutert, dass die Kosten sich an den Kosten der letzten Wahl orientieren. Die Auflage der Wahlzeitung ergibt sich aus den Vorgaben, welche festlegen, dass die Anzahl 10% der Studierendenzahl beträgt. Es wird die Frage gestellt, weshalb die Fahrtkosten vergleichsmäßig hoch angesetzt sind. Anna-Lena G. erklärt, dass eventuell keine Autos zur Verfügung stehen und eine Alternative wie Carsharing etc. mehr Kosten mit sich bringen würde. Außerdem kommt die Frage auf, ob die Verpflegung während der Wahl bereits in den Kosten bedacht worden ist. Da dies nicht der Fall ist, gibt es den Änderungsantrag 100€ für die Verpflegung einzuplanen. Der Änderungsantrag wird übernommen. Der neue Betrag umfasst daher 3820 €.

Da es keinen weiteren Redebedarf gibt, kommt es zur Abstimmung. Mit 17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen ist der Antrag angenommen.

TOP 6: Auftrag an den Wahlausschuss

Anna-Lena Groß, Mitglied des Wahlausschusses, erklärt, dass der Wahlausschuss einen Auftrag bekommen hat, der mehrere Hinweise zur Durchführung der Wahl beinhaltet. Hiermit möchte sie dem Studierendenparlament mitteilen, welche Hinweise umgesetzt werden können:

1. 2 verschiedene Räume für Wahlurnen und Stimmzettel, eventuell elektronisches Schließsystem. Hierzu erklärt sie, dass dieser Punkt nicht in der Macht des Wahlausschusses liegt, da die Uni bestimmte Räume etc. zur Verfügung stellen muss.
2. Es sollen sichere Siegel verwendet werden. Dies ist bereits geplant.
3. Es werden neue Stimmzettel mit anderen Wasserzeichen verwendet.
4. Es sollen getrennte Umschläge für die Stimmzettel verwendet werden, welche dann versiegelt werden sollen. An dieser Stelle stellt sich die Frage, ob die Stimmzettel vor Beginn der Wahlwoche oder für jeden Wahltag abgezählt und versiegelt werden sollen. Das Parlament erklärt, dass die Stimmzettel nach Erhalt sortiert werden sollen und anschließend durch Siegel verschlossen werden sollen.
5. Angedacht war außerdem eine Verifizierung der Stimmzettel durch ein bestimmtes Schnittmuster. Anna-Lena betont, dass der Wahlausschuss die Anschaffung eines Geräts diskutiert hat. Dabei kam jedoch raus, dass eine Anschaffung bei einer Benutzung einmal pro Jahr nicht unbedingt sinnvoll erscheint. Alternativ könnte man den Druckanbieter danach fragen, jedoch war die eigentliche Intention die Stimmzettel damit direkt bei der Ausgabe zu versehen.

In Bezug zu den genannten Punkten empfiehlt Anna-Lena G. auch die Wahlordnung durch diese zu ergänzen. Der Satzungsausschuss antwortet, dass dies bereits geplant ist.

Zur Aufteilung der Wahllokale erklärt sie, dass es am Griffenberg 2 Wahllokale geben wird (HS 10 Fak. 3,4,7 und HS14 Fak. 1,2,8,9), am Haspel (Fak.5) und am Freudenberg an der Mensa. Außerdem teilt sie mit, dass die Fachschaftswahlen parallel stattfinden werden.

*Joel Fuchs verlässt den Raum um 23:29 Uhr (16 Parlamentarier*innen anwesend).*

TOP 7: Wahl eines Vorsitzenden

Der AStA erklärt, dass Jan-Niclas S., der bereits seinen Rücktritt bekannt gegeben hat, durch Wahl eines neuen AStA-Vorsitzes abgelöst werden kann. Sein Rücktritt hatte vor allem persönliche Gründe. Daniel betont, dass Niclas sehr viel zu einer guten Zusammenarbeit beigetragen hat und dankt ihm für seine bisherige Arbeit.

Das StuPa-Präsidium erkundigt sich nach neuen Vorschlägen seitens des AStAs. Ronan schlägt Niklas Bründermann vor. Da es keine weiteren Vorschläge gibt, kommt es zu einer kurzen Vorstellung von Niklas. Ebenfalls werden Fragen an ihn gestellt. Unter anderem wird gefragt, was er bis zur nächsten StuPa-Wahl geplant hat. Er antwortet, dass er vor allem die gute Arbeit seines Vorgängers fortsetzen möchte, damit die geplanten Projekte gut weiterlaufen können.

Da es keinen weiteren Redebedarf gibt, kommt es zur Abstimmung:

Bei 15 abgegebenen Stimmen ist Niklas B. Mit 12 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und einer ungültigen Stimme zum neuen AStA-Vorsitzenden gewählt. Niklas B. Nimmt die Wahl an.

*Es gibt einen **GO-Antrag zur Vernichtung der Stimmzettel**. Es gibt keine Gegenrede, somit ist der Antrag angenommen.*

*Cornelis L. und Vanessa W. verlassen den Raum um 23:48 Uhr (14 Parlamentarier*innen anwesend).*

TOP 8: Bestellung von Mitgliedern der Revision 2013/2014

Justus Faust erkundigt sich nach Vorschlägen für die Revision des Haushaltsjahres 2013/2014. Es gibt keine weiteren Vorschläge. Das StuPa-Präsidium weist auf die verfasste Ausschreibung zum Thema hin.

TOP 9: Bestellung von Mitgliedern der Revision 2016/2017

Für die Revision des Haushaltsjahres 2016/2017 wird Dominic Windolph vorgeschlagen. Mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen wird er für diese Aufgabe bestellt.

Ansonsten gibt es keine weiteren Vorschläge.

*Lena verlässt den Raum um 23:53 Uhr (13 Parlamentarier*innen).*

TOP 10: Vorschläge für die Wahl der Vertretung der Belange studentischer Hilfskräfte (Benennung)

Dennis P. erläutert, dass diese Aufgabe bisher Vanessa W. ausgeführt hat. Diese möchte kein weiteres Mal benannt werden. Es wird dazu angeregt in Zukunft Leute zu benennen, die nicht in der Hochschulpolitik tätig sind.

Vorgeschlagen werden Lukas Vaupel und Mike Stephan.

TOP 11: Wahl weiterer Mitglieder des Wahlausschusses

*Sven verlässt den Raum um 00:00 Uhr (12 Parlamentarier*innen anwesend).*

Es gibt keine neuen Vorschläge für neue Mitglieder.

*Mike S. und Matthias R. Verlassen den Raum um 00:05 Uhr (10 Parlamentarier*innen anwesend).*

TOP 12: 1. Lesung des 1. Nachtragshaushaltes

*Es gibt einen **GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit**. Es gibt keine Gegenrede, somit ist der GO-Antrag angenommen. Da nur noch 10 Parlamentarier*innen anwesend sind, ist das Studierendenparlament am 08.11.2017 um 00:06 Uhr **nicht mehr beschlussfähig**.*

TOP 13: Sonstiges und Termine

Es wird auf die Putzaktion der Stolpersteine in Elberfeld anlässlich der Reichspogromnacht hingewiesen, welche am 09.11 um 14 Uhr stattfindet.

Ebenfalls findet am 24.11 das Campus Rave und am 07.12 die Kleidertauschparty statt.

Als Termin für die nächste Sitzung wird der 06.12 festgelegt.

Dennis P. beendet die Sitzung um 00:08 Uhr.

Wuppertal, den _____

Protokoll verabschiedet am _____.

(Abstimmung: ___ Ja, ___ Nein, ___ Enthaltungen).

Christiane Kelm

Justus Faust

Dennis Pirdzuns



**An das Studierendenparlament der BUW
An das Präsidium**

Antragssteller für die Grüne Liste:
Lukas Vaupel

Wuppertal den 05.11.2017

Antrag auf ein Cloud-System für den AStA

Das Studierendenparlament möge beschließen,

ein Cloud-System für eine arbeitsortunabhängige sowie betriebssystemübergreifende Zusammenarbeit und Sicherung der Arbeit der Referent*innen und Referenten sowie weiteren gewählten Mitgliedern des AStA einzurichten.

Zentrales Element des Cloud-Systems ist ein Außenzugang, der den Nutzenden über eine gesicherte Schnittstelle Zugriff auf die Funktionen des Cloud-Systems gewährt, gleichzeitig aber keinen Zugriff auf die weitere AStA-interne Netzwerkinfrastruktur zulässt.

Das Cloud-System soll als zentrale Arbeitsplattform verschiedene Funktionen sowie einen leichteren Zugriff auf die für die AStA-Arbeit relevanten IT-Dienste bieten. Dazu soll das Cloud-System insbesondere Zugriff auf zentral gespeicherte Dateien, Wissen (Wiki), Termine, Aufgaben und E-Mails bieten und so bestehende und neu einzurichtende IT-Services über eine gemeinsame Plattform leichter nutzbar machen.

Das System kann, muss aber nicht von den Mitarbeitenden des AStA genutzt werden. Der derzeit betriebene Dateiserver bleibt solange bestehen bis eine einvernehmliche Alternative gefunden werden kann.

Im Rahmen der Einrichtung des Cloud-Systems werden die datenschutzrechtlich erforderlichen Abläufe im AStA im Rahmen eines Verfahrensverzeichnis durch die verantwortlichen Stellen geprüft und festgelegt. Insbesondere muss geprüft werden, welche Daten im Cloud-System verarbeitet werden dürfen.

Vor Nutzung des Cloud-Systems müssen die Nutzenden eine durch den AStA zu erarbeitende Datenschutzbelehrung unterschreiben.

Die weiteren technischen Aspekte der Umsetzung hat der AStA im Benehmen mit den zuständigen Mitarbeitenden auszuarbeiten.

Begründung:

Zentrale Herausforderungen in der Zusammenarbeit der gewählten AStA-Mitarbeitenden bestehen darin, dass verschiedene Systeme, Computer und Medien zur Arbeit zu flexiblen Arbeitszeiten verwendet werden.

Damit Daten auch über mehrere Legislaturperioden erhalten bleiben, und gleichzeitig eine an den aktuellen Bedürfnissen der gewählten Mitgliedern des AStA orientierte IT-Infrastruktur gegeben bleibt, erscheint eine AStA-Arbeitsplattform, welche die bestehenden und neuen IT-Services vereint als zeitgemäß und notwendig.

Werden zurzeit nicht selten Dropbox und andere kommerzielle Dienste verwendet, so soll dem durch eine eigene AStA-Cloud Abhilfe geschaffen werden. Der Antrag zielt dabei auf die Verwendung des offenen und kostenlosen Systems Nextcloud ab, welches sich gegenüber seinem Vorgänger/Konkurrenzsysteem Owncloud besonders darauf ausgerichtet ist, sicherheitsrelevante Updates zu erleichtern und damit bei Owncloud in der Vergangenheit aufgetretene Probleme zu beheben. Sicherheitsrelevant bleibt dabei weiterhin, dass die installierte Software auf dem aktuellen Stand gehalten wird, was durch die Betreuung und Wartung des Systems durch die zuständigen AStA-Mitarbeitenden gewährleistet werden soll.

Dennoch zielt der Antrag zunächst auf ein System aus, welchen den Bedarf und die definierten Funktionen bedienen kann. Somit soll in der Ausführung bei relevanten Einwänden ein Wechsel auf ein besser an den Bedürfnissen orientiertes Cloud-System weiterhin offen gehalten werden. Die Umsetzung mit den weiteren Details soll dabei dem AStA aufgetragen werden.

Weitere Fragen werden gerne mündlich beantwortet.

Für die Grüne Liste,

Lukas Vaupel

Antrag des Wahlausschusses des Studierendenparlamentes der Bergischen Universität Wuppertal

Antrag:

Das Studierendenparlament möge beschließen dem Wahlausschuss ein Budget in Höhe von 3220 + xxx € für die Wahlen des Studierendenparlamentes, welche im Zeitraum vom 15. bis 19. Januar 2018 stattfindet, zur Verfügung zu stellen. Nach der Wahl wird der Wahlausschuss eine detaillierte Kostenliste dem Präsidium vorlegen und nicht benötigtes Budget zurückgeben.

Begründung:

Die ordnungsgemäße Durchführung der Wahlen verursacht etwaige Kosten. Diese sollen durch diesen Antrag beachtet werden. Eine genauere Kostenaufstellung befindet sich in der Anlage.

Anlage Kosten

Wahlhelfer 1320€

10€ pro Schicht x 6 Schichten pro Wahllokal und Tag x 4 Wahllokale x 5 Tage x Risiko 1,1=1320 €

Wahlzeitung 1200€

Auflage 2500

Stimmzettel xxx€

Eine genaue Kostenschätzung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Fahrtkosten 200€

In der Wahlwoche entstehen gewisse Transportkosten. Diese setzen sich aus Bring- bzw. Holfahrten für die Urnen hauptsächlich zusammen.

Sicherungskosten 200€

Diese setzen sich hauptsächlich aus Siegeln und Schlössern zusammen.

Sonstiges und Risiko 300€

Hierdurch sollen etwaige bisher nicht vorhersagbare Kosten und Risiken abgedeckt werden.

Gesamtkosten 3220 +xxx€

Antrag auf Beitritt zum Landes-ASten-Treffen NRW n.e.V. (LAT-NRW)

Wuppertal, der 02.11.2017

Antragssteller: Markus Wessels

Antragstext

Das Studierendenparlament der Bergischen Universität Wuppertal möge beschließen:

Das Studierendenparlament der Bergischen Universität Wuppertal nimmt gemäß §7 der Satzung des Landes-ASten-Treffens Nordrhein-Westfalen (LAT NRW) die Satzung und die Ordnungen (Finanzordnung, Geschäftsordnung, Ausschreibeordnung, Pool-Entsendeordnung) in ihren Beschlussfassungen vom 21. Dezember 2016 an und beauftragt nach §12.I a) der Geschäftsordnung des Landes-Asten-Treffens Nordrhein-Westfalen den AStA-Vorsitz mit der schriftlichen Erklärung des Beitritts als Mitglied im LAT NRW.

Antragsbegründung

Seit anderthalb Jahren nimmt der AStA der BUW wieder regelmäßig an den Treffen des LAT-NRW teil. Der Nutzen des LAT NRW wird persönlich von einer Koordinatorin des Landes-Asten-Treffen vorgestellt.

Der AStA der BUW unterstützt diesen Antrag voll und ganz, um die Arbeit der landesweiten Vertretung der Verfassten Studierendenschaften auch mit einer formellen Mitgliedschaft zu unterstützen. Nur durch die breite Unterstützung des LAT durch die Studierendenschaften kann eine effektive politische Vertretung der Studierenden gewährleistet werden, weshalb wir uns diesem anschließen möchten.

Anhänge

- a) Gute Gründe LAT NRW/Vorteile des LAT
- b) Satzungen und Ordnungen des Landes-Asten-Treffen Nordrhein-Westfalen
- c) Haushaltsplan 2017/18 des LAT NRW
- d) Beispiel Mitgliedsantrag

Mit freundlichen Grüßen
Markus Wessels

a) Gute Gründe LAT NRW

Gute Gründe: LAT NRW/ Vorteile des LAT

Was ist das LAT NRW?

Das Landes-ASten-Treffen NRW (LAT NRW) ist der freiwillige Zusammenschluss der ASten bzw. hochschulweiten Studierendenvertretungen und damit eine

demokratisch legitimierte, landesweite Interessenvertretung der Studierendenschaften bzw. Studierendenvertretungen in NRW.

1) Vernetzung von Studierendenschaften: Gemeinsam sind wir stark!

Über die monatlichen Landes-ASten-Treffen, die Arbeit in Arbeitsgemeinschaften, eine Verteilerstruktur und den Erfahrungsaustausch durch Rundläufe kommt es zu einer strukturierten Vernetzung der Studierendenschaften des Landes NRW. Wichtig ist uns hierbei eine konstruktive und problemlösungsorientierte Atmosphäre.

Vernetzung und Austausch findet über das Landes-ASten-Treffen NRW auch mit bundesweiten Gremien wie dem freien Zusammenschluss von StudentInnenschaften, dem Aktionsbündnis gegen Studiengebühren oder dem studentischen Akkreditierungspool statt. Zudem versteht sich das Landes-ASten-Treffen als organisatorischer Anlaufpunkt anderer landesweiter Studierendenvertretungen, wobei auch gemeinsame bundesweite Stellungnahmen verfasst und monatliche Telefonkonferenzen abgehalten werden.

2) Informationsbeschaffung und Verteilung

Das LAT NRW dient vor allem den Studierendenschaften. Über eine themenbasierte Verteilerstruktur können Informationen zielgerichtet beschafft und verteilt werden. Hierzu werden regionale und überregionale über viele Jahre hinweg gepflegte Kontakte genutzt und bei Bedarf vermittelt.



Wissensvermittlung an die Aktiven vor Ort (Fachschaften, ASten, Studierendenparlamente) erfolgt darüber hinaus über ein Seminarangebot des LAT NRW. Aufgrund des eng gestrickten finanziellen Rahmens bleibt es hierbei jedoch derzeit bei einem kleinen Angebot.

Gern besuchen wir auch die Studierendenparlamente und ASten zu verschiedenen Themen auf ihren Sitzungen.

Als Pool-tragende Organisation haben wir ebenso die Möglichkeit, Studierende in den studentischen Akkreditierungspool zu entsenden. Um die fachliche Qualifikation sicherzustellen, empfehlen wir jedoch in unseren Entsenderichtlinien, eine Entsendung durch die jeweilige BundesFachschaftenTagung nachzuholen.

3) Sprachrohr und Stimme der Studierenden

Bildungspolitik ist in den meisten Themenfeldern weitestgehend Ländersache!

Als Ansprechpartner in regionalen und überregionalen Medien haben wir die Möglichkeit, über das Landes-ASten-Treffen unsere Interessen zu artikulieren. Medien spielen im Entscheidungsfindungsprozess eine besonders wichtige Rolle. Daher ist die Pressearbeit ein Hautaugenmerk des Landes-ASten-Treffens in NRW. Hierzu wurde in der Vergangenheit ein großer Presseverteiler aufgebaut, der bei Bedarf genutzt werden kann.

Weiterhin versteht sich das Landes-ASten-Treffen als die Stimme der Studierenden in Gesetzgebungsverfahren und stellt damit einen landesweiten studentischen Ansprechpartner für Politik und Zivilgesellschaft dar. Wichtig ist hierbei der konsensuale Entscheidungsfindungsprozess des Landes-ASten-Treffens NRW und die tatsächliche Überparteilichkeit.

4) Bildungspolitische Themen nah am Studialltag

Das Landes-ASten-Treffen bietet neben dem Vernetzungsaspekt auch eine Plattform zur Erarbeitung hochschulpolitischer Grundsatzpositionen, welche im Konsens und damit unabhängig von bestimmten politischen Richtungen der Hochschulgruppen formuliert werden.

Durch engen Kontakt zu den Lehramtsfachschaften in NRW, den Inklusionsreferaten (NIBS-Treffen) sowie zu Gewerkschaften und Hochschulgruppen werden Positionen zu vielfältigen Themen verfasst und ausgetauscht. Wichtig ist uns dabei stets der Bezug zur studienrelevanten Aspekten.

5) Positionen und Themen

- Bildung als gesamtgesellschaftlicher Auftrag
- Bildungsgesellschaft fördern – ein wirksames Verbot aller Studiengebühren umsetzen!
- Strukturelle Unterfinanzierung der Hochschullandschaft beenden und Finanzierungsspielraum nutzen
- Förderung familienfreundlicher Hochschulangebote, Inklusion und Diversity
- Internationale Studierende- Gleichstellung auf allen Ebenen
- Eine BAföG-Novelle, die den Namen auch verdient!
- Bezahlbarer studentischer Wohnraum
- Leitbild demokratische Hochschule – Politische Partizipation Studierender fördern
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und gute Arbeitsbedingungen an Hochschulen